



Klassiker der Woche: Klänge vom Heiligen Berg

Der griechische Berg Athos ist eine eigene Welt. Wie es dort tönt, ist derzeit auch in der Schweiz zu hören.

Das Kloster Megisti Lavra wurde im Jahr 963 gegründet. (Youtube/Argy Aris)

Susanne Kübler Redaktorin Kultur @tagesanzeiger Aktualisiert vor 20 Minuten

Rund zwanzig Klöster befinden sich auf dem Heiligen Berg Athos auf der griechischen Halbinsel Chalkidiki, das grösste und älteste von ihnen heisst schlicht: Megisti Lavra, also grösstes Kloster. Im Jahr 963 wurde es gegründet, zeitweise lebten über tausend Mönche hier. Und bis heute wird die musikalische Tradition des byzantinischen Christentums gepflegt.

Hören können das normalerweise nur Pilger oder Touristen, die sich als Pilger ausgeben; Frauen sind auf dem Berg Athos nicht zugelassen (nicht einmal weibliche Esel halten die Mönche). Aber nun kommt im Rahmen des Festivals Culturescapes, das dieses Jahr einen Griechenland - Schwerpunkt setzt, ein achtköpfiger Chor mit vier Klerikern und vier Laien in die Schweiz: eine seltene Gelegenheit, auch als Nichtpilger etwas von dieser Kultur mitzubekommen.

Schlicht und suggestiv

Allerdings hätte man für einen wirklich authentischen Eindruck wohl auch die Kirche selbst auf Tournee mitnehmen müssen. Denn der Klang der Musik scheint geradezu Teil der Architektur zu sein; es ist, als ströme er aus den uralten Mauern, als brauche er dieses Dämmerlicht, die üppigen Dekorationen.

Die Melodien entwickeln sich über tiefen Haltetönen – eine schlichte, ungemein suggestive Form der Mehrstimmigkeit. Man hört ihr die Tradition der Jahrhunderte an. Und auch wenn die Klöster auf dem Berg Athos mittlerweile durch Strassen verbunden sind: Zumindest musikalisch haben sie die Ruhe bewahren können.

Konzerte: 16.11., Kloster Mariastein (19 Uhr); 17.11., Alte Kirche Boswil (19.30 Uhr); 18.11., Reformierte Kirche Dietikon (19 Uhr); 19.11. Basler Münster (18 Uhr).

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Erstellt: 16.11.2017, 09:47 Uhr

Seit 2003 existiert Festival Culturescapes; jedes Jahr steht ein anderes Land im Zentrum. Dieses Jahr ist es Griechenland – wobei von der Musik über die Literatur und die Kunst bis zum Film einmal mehr verschiedene Künste zum Zug kommen. Auch der akademische Austausch ist Teil des Projekts, das in Basel gestartet wurde, mittlerweile aber auch in die übrige Schweiz ausschweift. Informationen zum Programm gibt es unter www.culturescapes.ch. (suk)